



# Beschlüsse fassen

Franz Sedlak

In jeder Gemeinschaft muss es eine gewisse Ordnung geben, Regeln für das Miteinander. Aber, wer hat das Sagen? Wer bestimmt die Regeln? Wer legt fest, was zur Ordnung gehört? Wer kann Beschlüsse fassen?

Es gibt einen alten Grundsatz: Alles, was mehrere Menschen betrifft, sollte man nicht allein entscheiden!

Bei gemeinsamen Beschlüssen kann es zwei grundlegende Fehler geben: Die ausschließliche Konzentration nach innen oder nach außen. Beide Dimensionen (die Ich-Achse und die Du-Achse) erfordern eine beständige Weiterentwicklung, es kann wohl schwerpunktmäßige Phasen geben, wo die Beschäftigung mit der eigenen Entwicklung im Vordergrund steht, ein andermal die Öffnung auf die anderen hin betont wird, aber die Entwicklung muss auf lange Sicht gesehen harmonisch verlaufen, sonst kommt es zu folgenden Einseitigkeiten:

Starke Ichbezogenheit, defizitäre Beziehungsfähigkeit oder mangelnde Beziehungsbereitschaft: My home is my castle. Jeder ist sich selbst der Nächste. Wenn ein Egoismus einzelner Personen oder sogar aller besteht, dann kann es keine gemeinsamen Beschlüsse geben. Dann besteht aber auch keine Gemeinschaft, denn jeder sucht nur nach seinem persönlichen Vorteil.

Oder starke Orientierung nach den anderen, defizitäres Selbstbewusstsein: Ich bin nichts, aber meine Gruppe ist alles! Helfersyndrom. Auch mit so einer Haltung kann es keine echten gemeinsamen Beschlüsse geben. Wir dürfen unsere eigene Stimme nicht verstecken oder für unwichtig halten.

Ein positives Motto:

**Was uns gemeinsam betrifft, beschließen wir gemeinsam!**

Wir besprechen unsere Probleme, tauschen Erfahrungen aus und suchen nach Lösungen, die für jeden von uns annehmbar sind!